

Die Garantie eines gesetzlichen Richters im Allgemeinen

Ratifikation habe Liechtenstein primär nicht die völkervertragsrechtliche Begründung, sondern die völkervertragsrechtliche Anerkennung von Menschenrechten vollzogen.²⁴⁶ «Die EMRK bedeutet deshalb meines Erachtens für das liechtensteinische Grundrechtsverständnis eine tiefgreifende Zäsur, hinter die ohne Abkehr von der Idee des Rechtsstaates und der rechtsstaatlichen Verfassung kaum mehr zurückgegangen werden kann. Dies gilt namentlich hinsichtlich des grundlegenden Gedankens, dass die Menschenrechte nicht nur den eigenen Staatsangehörigen, sondern jedermann zustehen.»²⁴⁷ So darf es dank der Regelung in Art. 1 EMRK auch nicht mehr darauf ankommen, ob im Sinne von Art. 31 Abs. 3 LV ein Staatsvertrag besteht oder Gegenrecht geübt wird.²⁴⁸

Nachweislich seit dem Beitritt Liechtensteins zur EMRK hat der Staatsgerichtshof aus allgemeinen rechtsstaatlichen Überlegungen heraus vermehrt Grundrechte auch Ausländern zuerkannt:²⁴⁹

StGH 1982/119:²⁵⁰ Die Normen der Verfassung (in casu Art. 31 LV und Art. 43 LV) seien im Lichte der EMRK zu interpretieren, somit sei auch ein Ausländer zur Beschwerdeführung legitimiert.

StGH 1990/7:²⁵¹ «Gemäss ständiger Rechtsprechung und einer EMRK-konformen Interpretation der entsprechenden Verfassungsbestimmungen sind auch ausländische Staatsbürger legitimiert, Beschwerde wegen Verletzung verfassungsmässiger Rechte, insbesondere auch des Willkürverbotes, zu führen.»²⁵²

Hangartner, Grundrechte 129 mit Verweis auf die Präambel der EMRK. S. etwa auch Wille, EMRK 232 ff.; Batliner, EMRK 148 f.

Hangartner, Grundrechte 129. Vgl. auch Art. 1 EMRK; ferner Ermacora, Menschenrechte 25 ff. und 62 ff.

Hangartner 129. Vgl. hierzu etwa noch StGH 1985/1, Urteil vom 8. April 1986 (LES 1986 108 ff., 110).

Hangartner, Grundrechte 129 und Höfling, Grundrechtsordnung 62 ff., beide mit Verweisen auf die diesbezügliche Judikatur. Ähnlich Batliner, EMRK 148 f.

Urteil des StGH vom 10. Februar 1983, zit. in StGH 1990/7, Urteil vom 21. November 1990 (LES 1992 11); letzterer Entscheid verweist zudem auf Stotter, Die Verfassung des Fürstentums Liechtenstein, 55 ff. Nr. 57.

Urteil des StGH vom 21. November 1990 (LES 1992 10 ff.).

StGH 1990/7, Urteil vom 21. November 1990 (LES 1992 10). Ebenso etwa StGH 1984/14, Urteil vom 28. Mai 1986 (LES 1987 36 ff., 38). Vgl. StGH 1985/1, Urteil vom 8. April 1986 (LES 1986 108 ff., 110), der noch teilweise auf die Gegenrechtsgewährung abstellt.